

Kapitel 2

So kann es nicht weitergehen!

Natürlich nahm Jonas an. Nicht nur, weil es eine große Ehre war, Klassensprecher zu sein. Auch, weil es das erste Mal in fast drei Jahren Schulzeit war, wo sich alle Schüler einig waren.

Frau Hülsmann stand auf und reichte Jonas offiziell die Hand. Es war richtig feierlich. Jonas fühlte sich ungefähr wie Lanzelot, als er zum Ritter geschlagen

wurde.

„Darf ich vorstellen“, sagte Anette Hülsmann. „Der erste Klassensprecher der 4a, Jonas!“

Alle klatschten. Auch Lena, das sah Jonas genau.

Mustafa und Mesut riefen: „Ehre!“

Luong und Kalil klopfen auf ihre Tische.

Und Atze haute wieder einen seiner Berliner Sprüche raus: „Ick bin jerührt wie Appelmus!“

Jonas fand es großartig. 22 Schüler waren sie in der Klasse und gerade handelten sie wie eine verschworene Gemeinschaft. So stellte er sich eine Klasse vor. Alle unterstützten sich gegenseitig, jeder half jedem, es wurde geteilt und wenn nötig füreinander

gekämpft.

Leider hielt diese Einigkeit nur etwa fünf Minuten an. In der nächsten großen Pause gab es wieder Stunk, wie jeden Tag. Mustafa nannte Luong einen Reisfresser, Luong antwortete irgendetwas mit Ramadan, und schon standen sich die beiden gegenüber wie zwei Gangster im Wilden Westen zur Mittagszeit. Die Fäuste waren geballt, aus den Augen sprühten Funken.

Alexey und Dimitri waren sofort da und feuerten Luong an. Achmed aus der 3b hielt natürlich zu Mustafa. Demba, Kofi und Bass hatten sich noch nicht entschieden, wem sie die Daumen drücken sollten. Sie wollten einfach nur dabei sein, wenn hier gleich die Fetzen flogen.



Jonas atmete tief durch. Er hatte keine Lust, den Schulhof-Polizisten zu spielen. Als Klassensprecher wollte er sich die Beschwerden oder Sorgen der Mitschüler anhören und dann darüber mit den Lehrern sprechen. Aber dass es Kloppe gab, gefiel ihm natürlich auch nicht. Also drückte er Kalil sein Schulbrot in die Hand.

